

Nede fertig; sie ist länger geworden, als ich gemeint hab'. — Zum Schluss sag' ich euch noch: Schaut's recht aufeinander und laßt's euch recht gut gehen — so! — Es wünscht euch dies auch niemand wärmer und aufrichtiger als der Reimmichel und wenn er später einmal hört, daß da und dort ein Heirat recht gut ausgefallen, dann schlägt er auch einen lustigen Triller wie ein Kanari und sagt: „Gott sei's gedankt!“ Amen.

**Die größten Grundbesitzer.**  
**Unsere Weizen- und Vieh-Könige.**

Ein großer Teil der sogenannten Kabinettsgüter des Zaren soll der Bauernbank um einen sehr niedrigen Preis zur Aufteilung überlassen werden; obwohl es sich dabei um Hunderttausende Hektar handelt, wird der Kaiser von Rußland nach wie vor der größte Grundbesitzer der Welt bleiben. Die zweite Stelle unter gekrönten Häuptern darf wohl dem Sultan zugesprochen werden, der besonders in Kleinasien gut bewirtschaftete Landgüter von so bedeutendem Gesamtumfang besitzt, daß die Einkünfte daraus für die fabelhaften Kosten des Haushaltes von Midiz in sehr erheblichem Maße in Betracht kommen. In Deutschland ist der Kaiser der größte Grundbesitzer, wie man vor einigen Jahren aus seinem eigenen Munde hörte. In Großbritannien befinden sich in den Händen einzelner dem hohen Adel angehörender Personen ungeheure Ländereien. Mit seinen 483,000 Hektar marschiert der Herzog von Sutherland wohl an der Spitze seiner europäischen Landesgenossen, der Herzog von Duce auch und Annesbury folgt mit 185,000, der Herzog von Northumberland mit 73,000 und der Herzog von Argyll mit 70,000 Hektar.

Vor einigen Jahren nahm unter den amerikanischen Großgrundbesitzerin Mrs. King, deren Ländereien angeblich 700,000 Hektar umfassen, die erste Stelle ein. Ihr Viehstand setzte sich aus 800,000 Stück Hornvieh, 100,000 Schafen und 10,000 Pferden zusammen. Jedes Jahr brachte sie 300,000 Stück Schlachtwiech auf den Markt, ihre jährlichen Einnahmen schwanken zwischen 15 bis 20 Millionen Dollars. Der ehemalige Senator Farwell besitzt oder besitzt wenigstens die größte Ranch der Welt, sie hat eine Länge von 266 Kilometern und eine Breite von 33 Kilometern. Die Weizenfelder Farwells repräsentierten schon vor einer Reihe von Jahren einen Wert von 20 bis 25 Millionen Dollars; ursprünglich haben sie ihn 4200,000 gekostet. Der Weizenkönig Stenn löste schon im Jahre 1880 gegen 150,000 preussische Morgen mit Weizen ein. Viele chilenische Großgrundbesitzer sind durch verschwenderisches Leben gezwungen worden, einen Teil ihrer Güter zu veräußern, so daß Spenden von 100,000 bis 150,000 Hektar dort wohl schon zu den Seltenheiten gehören. In Argentinien aber gibt es noch genug Großgrundbesitzer die ihr Land nach Unabteiligkeit (zu je 2,000 Hektar) be-

rechnen können, und unter ihnen zählt man nicht wenige Deutsche. Erst ganz vor kurzem ist ein: Hazienda von 35,000 Morgen aus französischem Besitz in den eines schon stark begüterten preussischen Edelmannes übergegangen. Herren von 50,000 bis 100,000 Schafen sollen in Argentinien häufig anzutreffen sein, angeblich auch solche, die bis zu einer Million Stück zählen.

**Die Zahl der organisierten Frauen in Deutschland.**

Nach einem von den Gewerkschaften herausgegebenen Berichte ist die Zahl der organisierten Frauen in Deutschland von 119,000 im Jahre 1906 auf 137,000 in 1907 gestiegen. Diese Erhöhung von 18,000 Mitgliedern, also 15 Prozent in einem Jahre bedeutet einen rascheren Fortschritt bei den weiblichen Organisierten wie bei den männlichen, deren Mitgliederzahl nur 10 Prozent gestiegen ist. Von den 137,000 organisierten deutschen Arbeiterinnen entfallen auf die Textilindustrie 44,277, auf die Metallurgie 14,693, auf die Tabakindustrie 14,121, Buchbindereien 8841, Schneiderinnen 4983, Einlegerinnen und sonstiges in Buchdruckereien, angestelltes weibliches Personal 8833, Ladenmädchen 4167, Transportarbeiterinnen 3158, Modistinnen 2059, Porzellanarbeiterinnen 1839, Köchinnen 329. Deutschland steht in bezug auf die Zahl der organisierten Frauen unter sämtlichen zivilisierten Ländern an erster Stelle.

**Das Hufeisen.**

Ein Bauersmann ging mit seinem Sohn Thomas übers Feld. „Sieh“, sprach der Vater untertweg, „da liegt ein Hufeisen auf der Straße! Hebe es auf und steck' es ein!“

„Ei“, jagte Thomas, „das ist ja nicht der Mühe wert, daß man sich darum bückt!“

Der Vater hob das Eisen stillschweigend auf und schob es in die Tasche. Im nächsten Dorf verkaufte er es dem Schmied für einige Pfennige und kaufte für das Geld Kirichen.

Beide gingen weiter. Die Sonne schien sehr heiß; weit und breit war kein Haus, kein Baum und keine Quelle zu sehen, und Thomas verschmachtete beinahe vor Durst.

Da ließ der Vater, wie von ungefahr, ein Kirichen fallen. Thomas hob sie begierig auf, als wäre sie Gold, und fuhr damit sogleich dem Munde zu. Nach einiger Zeit ließ der Vater wieder eine Kirichen fallen; Thomas bückte sich ebenso schnell danach. So ließ der Vater ihn nach und nach alle Kirichen aufheben. Als Thomas die letzte verzehrt hatte, wandte sich der Vater lächelnd um und sprach: „Siehe, wenn Du Dich um das Hufeisen ein einziges mal hättest bücken müssen, so hättest Du Dich um die Kirichen nicht so viele male bücken müssen. Erkenne daraus, wie gut und wahr das alte Sprichwort ist: Wer kleine Ding' nicht achtet mag, hat oft un' Klein're Müß' und Plag'.

**Unsere Prämien.**

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

**gute kath. Bücher**

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

**nur 25 Cents**

- Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prächtiges Gebetbuch mit großem Druck. In Im. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Runderden u Rotgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Eines der folgenden prächtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

**nur 50 Cents**

- Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prächtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runderden und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Bräutleute.
- Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinsten echter Perlmutter mit Perlmutterkrenz. Ein prächtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Bräutleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden. Das folgende prächtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen Portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

**nur 75 Cents**

- Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einjendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einjenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einjenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

**Die Prämien werden portofrei zugesandt.**

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, Ostf.